

# Sektion Waldstätte-Zug

Autor(en): **Hauenstein, W.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **40 (1942)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kulturingenieur Strüby, Chef des eidg. Meliorationsamtes, Aufschluß erteilen. Das Kursprogramm folgt in der Aprilnummer der Schweiz. Geometerzeitung.

Im Auftrag des SGV.: *E. Schärer*, Baden.

## Sektion Waldstätte-Zug

Am 13. Dezember 1941 versammelten sich die Mitglieder der Sektion Waldstätte-Zug um 10 Uhr in Flüelen, um vorgängig der etwas spät angesetzten Herbstversammlung die Bauarbeiten für die zweite Spur der Bundesbahnstrecke Flüelen-Sisikon mit dem im Bau begriffenen Axbergtunnel zu besichtigen.

Unter Führung der Herren Bauleiter Ing. Wolf und Bundesbahngeometer R. Spörri wurde zuerst das im Umbau begriffene Bahntrace Flüelen-Gruenbach besichtigt. Auf der Baustelle Gruenbach, wo sich die Installationen für das Südportal des Axbergtunnels befinden, orientierte Herr Bauleiter Ing. Wolf die Anwesenden über die im Axbergtunnel angewandte Bauweise und die dazu erforderlichen Installationen. Hierauf faßte jeder Teilnehmer eine Grubenlampe, und um 10 Uhr 45 marschierten wir in das Dunkel des Berges ein. Durch dumpfe, rauchige Luft ging es immer tiefer in den Berg, vorbei an Baustellen, wo mit Bohrhämmern unter ohrenbetäubendem Lärm das Profil auf die normale Breite ausgebrochen wurde, vorbei an Stellen, wo über uns der Firststollen ausgebaut wurde, vorbei an engen Stellen, wo man sich zwischen Balken und Rollwagen durchschlängeln mußte. Über Geröll, Balken und Rollgeleise langten wir 1600 Meter tief im Berge vor Ort an. Hier war alles schon zur Sprengung vorbereitet. Nach einer Orientierung über die Arbeiten vor Ort und über die Sprengungen durch den dortigen Bauführer zogen wir uns zurück, um von sicherem Orte aus der Sprengung beizuwohnen. Auf dem Rückwege hatten wir Gelegenheit, die einzelnen Baustellen näher zu besichtigen. Auch wurden uns die Fixpunkte für die Axabsteckung während des Baues gezeigt. Um 11 Uhr 55 langten wir wieder am Tunnelausgange an, alle mit der Gewißheit, daß der Tunnelbau große Anforderungen an die daran beteiligten Techniker und Arbeiter stellt.

Unser Mitglied, Herr Bundesbahngeometer Spörri, hatte an der Baustelle Gruenbach die zur Axabsteckung verwendeten alten und neuen Instrumente aufstellen lassen. Mit großem Interesse folgten wir seinen Vorführungen.

Um 13 Uhr langten wir wieder in Flüelen an, wo wir uns im Hotel Sternen an die reichlich gedeckte Tafel setzen konnten.

Nach dem Mittagessen referierte Herr Bundesbahngeometer Spörri über die Tunnelabsteckungen und die dabei vorkommenden Schwierigkeiten, seien es klimatische Einflüsse, Terrainschwierigkeiten oder die Gefahren, mit denen die Arbeiten längs einer im Betriebe befindlichen Bahnstrecke verbunden sind.

Das glänzende Resultat der genauen Axabsteckung durch Herrn Spörri haben wir anläßlich des Durchschlages des Axbergtunnels im

Januar 1942 durch die Presse erfahren und möchten auch an dieser Stelle, wenn auch sehr verspätet, Herrn Spörri zu seinem Erfolge gratulieren, besonders wenn man bedenkt mit was für Schwierigkeiten speziell auf der Nordseite zu kämpfen war. Das Referat wurde mit großem Interesse verfolgt, und der Wunsch, Herr Spörri möchte seine reichen Erfahrungen in Tunnelabsteckungen in unserer Zeitschrift veröffentlichen, war allgemein.

Herr Präsident Zündt verdankte im Namen der Versammlung Herrn Bundesbahngemeter R. Spörri das interessante Referat und die am Vormittage dargebotene Besichtigung, die jedem Teilnehmer in Erinnerung bleiben wird. Der geschäftliche Teil der Zusammenkunft konnte kurz gefaßt werden, da keine wichtige Vereinsangelegenheiten zu erledigen waren. Nach kurzer Diskussion über allgemeine Fragen konnte der Präsident die Versammlung um 16 Uhr 45 schließen.

Cham, im Februar 1942.

Der Aktuar: *W. Hauenstein.*

## Bücherbesprechungen.

*Siedlungsgestaltung aus Volk, Raum und Landschaft.* 7. Planungsheft des Reichsheimstättenamtes der Deutschen Arbeitsfront. Hauptabteilung „Städtebau und Wohnungsplanung“. 1. und 2. Teil. Verlag der Deutschen Arbeitsfront, Berlin. Preis je Teil RM. 2.80.

Die Planungshefte verfolgen den Zweck, allen am zukünftigen deutschen Siedlungswerk Beteiligten die großen Zusammenhänge zu vermitteln und auf die damit übernommene Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk und seinem Lebensraum hinzuweisen.

Der erste Teil des 7. Heftes behandelt das deutsche Dorf im allgemeinen und weist den Weg, die Weiträumigkeit der östlichen Landschaft durch kraftvolle Gestaltung der Bauten zu einer deutschen Kulturlandschaft zu formen. Dabei werden auch für die Flureinteilung und die Gestaltung des Wegnetzes neue Gesichtspunkte entwickelt.

Der zweite Teil befaßt sich mit der Gestaltung des Bauernhofes nach betriebswirtschaftlichen und wohnpolitischen Forderungen. Besondere Beachtung verdient die Untersuchung über die Möglichkeit der Gehöftbildung.

Beide Teile sind reich an vorzüglichen Plänen und Bildern, die durch kurzen Text erläutert werden. *Hans Fluck.*

*Sirk, Dr. H., Mathematik für Naturwissenschaftler und Chemiker.* 270 S., 126 Figuren, 16 × 23 cm. Verlag von Theodor Steinkopff, 1941, 2. Auflage. Ausland-Ladenpreis geb. RM. 9.—.

In der erstaunlich kurzen Zeit von einem halben Jahr ist dieses Buch in der 2. Auflage erschienen, obwohl es im wesentlichen die Differential- und Integralrechnung im üblichen Umfange behandelt, für welches Gebiet es bekanntlich sehr viele Lehrbücher gibt. Der gute Absatz dieses Buches dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß es eine Fülle von interessanten und teilweise modernen Anwendungen der Analysis auf Fragestellungen der Chemie und der Physik bietet. Wir zitieren beispielsweise die Berechnung des elektrischen